

ARODNÍ BEZPEČNOSTI	
STŘEDNÍ ŠKOLA	
Číslo	109-4/1341
Ci	
Přílohy	1-18

18 listů

4. 8. 2009 Fant

Krab. 79.

ST S

IV. M - 188 / 42.

IV. M - 191 / 42.

IV. M - 191 / 42.



Streng vertraulich.

An
// Obergruppenführer Staatsminister Frank

Betrifft: Die Ernteaussichten im Protektorat Böhmen und Mähren.

Getreideernte: Nach der dritten Getreideerntevorschätzung, die das Statistische Zentralamt auf Grund der zu Anfang September ds.J. erfolgten Meldungen der ehrenamtlichen Saatenstands- und Ernteberichterstatter zusammengestellt hat, ist die Getreideernte 1943 auf rd. 2,2 Mill.t oder ebenso hoch zu veranschlagen wie im Vorjahr. Es ist aber erfahrungsgemäß zu erwarten, daß, falls keine Zwischenfälle eintreten, die Berichterstatter ihre Schätzungen bei der endgültigen Ermittlung der Getreideernte noch weiter erhöhen werden.

Für die Erfassung der Brotgetreideernte und die Feststellung der Lieferkontingente für Futtergetreide übermittelt das Statistische Zentralamt den Bezirkshauptmännern laufend Ernteschätzungsergebnisse nach Gerichtsbezirken, in diesem Jahr erstmals auch nach Gemeinden.

Hülsenfruchternte: An Speisehülsenfrüchten wurden knapp 10 vH, an Futterhülsenfrüchten etwa 20 vH weniger geerntet als im Vorjahr. Bei den Speisehülsenfrüchten ist das die Folge etwas kleinerer Hektarerträge, bei den Futterhülsenfrüchten auch eine Folge der beträchtlichen Verminderung der Anbauflächen.

Die Ölfruchternte ist mit etwa 64 000 t mehr als $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie im Vorjahr und etwa $3\frac{1}{2}$ mal so hoch wie im Durchschnitt 1939/42. Diese beträchtliche Steigerung der Ölfruchternte ist eine Folge der Ausweitung des Ölfruchtanbaues von etwa 30 000 ha im Jahre 1942 auf rd. 90 000 ha im Jahre 1943. Die je Hektar erzielten Erträge bleiben infolge der Trockenheit und der tierischen Schädlinge zum Teil wesentlich hinter den Hektarerträgen des Vorjahres und des Durchschnitts zurück.

Hackfruchternte: Die Hackfrüchte haben unter der allgemeinen ständigen Trockenheit sehr gelitten. Sie stehen um etwa 30 bis 40 vH schlechter als in Normaljahren. Die Ernteaussichten bei den Zuckerrüben können sich noch verbessern falls bald reichliche

2a

Niederschläge fallen. Bei den Spätkartoffeln können auch beste Niederschlagsverhältnisse keine günstige Lage mehr herbeiführen.

Heuernte: Mit etwa 2 Mill.t (Klee-, Luzerne- und Wiesenheu zusammen) gegen 2,9 Mill.t 1942 und 3,4 Mill.t im fünfjährigen Durchschnitt wurde infolge der ständigen Trockenheit in weiten Gebieten des Protektorats rd. 30 vH weniger geerntet als 1942 und etwa 40 vH weniger als im fünfjährigen Durchschnitt.

Der Bericht erfolgt im Einvernehmen mit der Abteilung Ernährung und Landwirtschaft.

In Vertretung

[Handwritten signature]

[Handwritten notes]
1. 21. 43



21827



Sicherheitsdienst des Reichführers-~~ff~~

SD-Leitabschnitt Prag

III D 1 - SA 326/4

An den
persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
~~ff~~ - Obersturmbannführer Dr. G i e s ,
P r a g .

Betr.: Ernteschätzung 1942

Vorg.: Dort: vom 21.2.43.

Anlg.: 2

Anliegend wird das dortige Schreiben nach Kenntnisnahme zu-
rückgereicht.

Prag-Bubentsch, 2.3.43.
Sachsenweg
Fernsprecher 774-44

3

Der Hauptabteilungsleiter V
Nr. V/Stat. - 118/6722

Prag, den 2. Februar 1943

An den Herrn
Staatssekretär

Streng vertraulich.

Betrifft: Ernteschätzung 1942
Anlage Grafik

Nach den endgültigen Schätzungsergebnissen, die das Statistische Zentralamt auf Grund der Mitte Januar ds.J. erfolgten Meldungen der ehrenamtlichen Saatenstands- und Ernteberichterstat-ter zusammengestellt hat, ist die Getreideernte 1942 auf 2,21 Mill. t oder um rd. 520 000 höher zu veranschlagen als im Vorjahr. Damit wurden die in meinem Bericht vom 21. Oktober 1942, II/Stat-1691/6721, dargelegten Vermutungen, daß das endgültige Schätzungsergebnis das Ergebnis der 3. Getreidevorschätzung übertreffen würde, bestätigt. Es war also berechtigt, die 4. Getreidevorschätzung, die niedriger lag als die 3. Getreidevorschätzung, nicht anzuerkennen.

Die Spätkaroffelernte 1942 ist endgültig mit 3,2 Mill. t oder um rd. 500 000 t höher, dagegen die Zuckerrübenenernte mit 2,86 Mill. t um rd. 40 000 t und die Heuernte mit 29,5 Mill. t um rd. 5 Mill. t kleiner ausgefallen als im Vorjahr.

Im ganzen war, ausgedrückt in Stärkewert, die Getreideernte 1942 um 30%, die Hülsen- und Mischfruchternte um 20%, die Ölfruchternte um 15% und die Hackfruchternte um 2% größer, die Heuernte (Klee, Luzerne und Wiesenheu) um 16% kleiner als im Vorjahr. Die landwirtschaftliche Ernte 1942 insgesamt übertraf mit 3,7 Mill. t Stärkewert die Vorjahresernte um 6,4% und ist, abgesehen von der Heuernte, die kleine Erträge erbrachte, recht befriedigend ausgefallen.

2772

3 FEB 1943

Rev.

Urschriftl. Hütenszeichen

St. S.

118/6722-788a/4

Streng vertraulich.

*Ernten der wichtigsten Fruchtarten
im Protektorat Böhmen und Mähren
in Stärkeverten*

1942

1935/39
= 100%

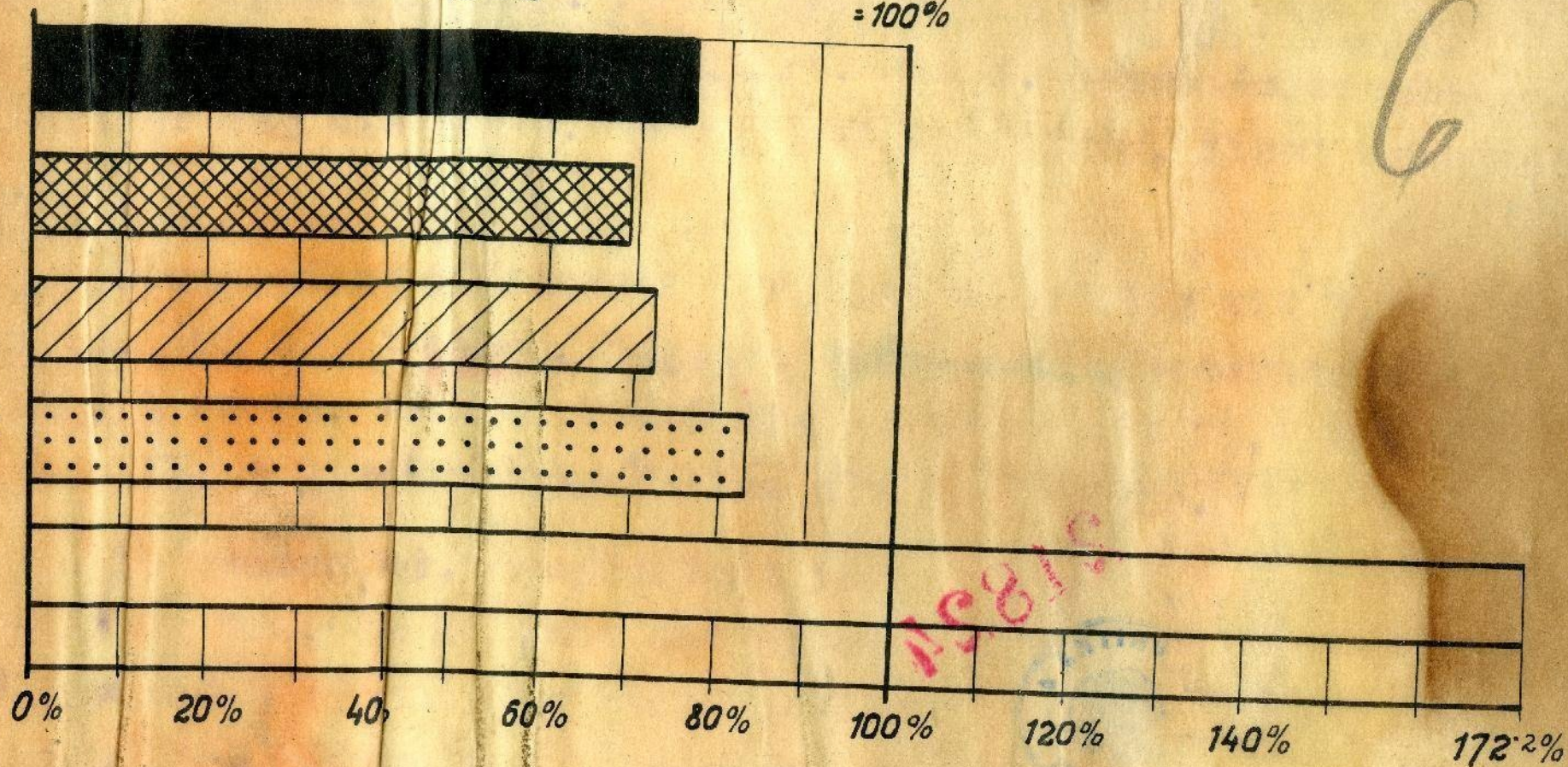
Hauptgetreidearten

Klee-, Luzerne- u.
Wiesenheu

Hackfrüchte

Hülsen-, Mischfrüchte,
Buchweizen

Ölfrüchte



Statistisches Zentralamt

St.S. IV M - 188/42.

Prag, den 14. August 1942.

SD-Leitabschnitt D
 21139 1 VIII 1942
 [Handwritten initials]

15. AUG. 1942
 SD 4425/42

G.R. mit 1 Anlage
 dem SD-Leitabschnitt Prag,
Prag,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zur Kenntnis und Auswertung übersandt.

Heil Hitler!

4-Obersturmbannführer.

Prag, den 4.9.1942.

Sicherheitsdienst RF 44
 SD-Leitabschnitt Prag

An den
 persönlichen Referenten
 des Herrn Staatssekretär
 beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
 4-Obersturmbannführer Dr. Gies

Prag.

Nach Kenntnisnahme und Auswertung zurück.

i.V.

[Handwritten signature]

4-Hauptsturmführer.

IV M - 188/42

Prag, den 31. Juli 1942.

An den
Herrn Staatssekretär

Betrifft: Ernteaussichten im Protektorat Böhmen und Mähren 1942.

Das Wetter war in der zweiten Juni - und in der ersten Juli-
hälfte d. J. trocken und küh. Es sind 25% weniger Niederschläge ge-
fallen als in Normaljahren. Auch die Temperatur lag wesentlich unter
der Normaltemperatur. Da zu trockene und kühle Wetter hat die Ent-
wicklung des Getreides, namentlich des Sommergetreides, etwas, der
Hackfrüchte und der Futterpflanzen stärker beeinträchtigt.

Nach der ersten amtlichen Schätzung der Saatenstands- und
Ernteberichterstattung des Statistischen Zentralamtes auf Mitte Juli
1942 ist mit einer Getreideernte von etwa 21 Mill. dz zu rechnen,
d. i. 1 Mill. dz oder 5% weniger, als Mitte Juni d. J. auf Grund der
Saatenstandsnoten geschätzt worden war.

Auf Grund der Saatenstandsnoten ist bei den Frühkartoffeln
mit einem überdurchschnittlichen Ertrag zu rechnen, was auch durch
die Ernteergebnisse der bisher durchgeführten Rodungen bestätigt
wird. Bei den Spätkartoffeln ist mit einem Normalertrag zu rechnen.
Dagegen haben sich die Zuckerrüben bei dem zu trockenen und zu küh-
len Wetter nicht gut entwickelt. Ihr Stand ist um 10% schlechter
als in Durchschnittsjahren.

Wiesen, Weiden und Futterpflanzen weisen einen durchschnitt-
lichen Stand auf.

gez. Bertsch.

Prag, den 31. Juli 1942.

An den
Herrn Staatssekretär

Betrifft: Ernteaussichten im Protektorat Böhmen und Mähren 1942.

Das Wetter war in der zweiten Juni - und in der ersten Juli-
hälfte d.J. trocken und khl. Es sind 25% weniger Niederschläge ge-
fallen als in Normaljahre. Auch die Temperatur lag wesentlich unter
der Normaltemperatur. Da z trockenere und kühle Wetter hat die Ent-
wicklung des Getreides, naentlich des Sommergetreides, etwas, der
Hackfrüchte und der Futterpflanzen stärker beeinträchtigt.

Nach der ersten amtlichen Schätzung der Saatenstands- und
Ernteberichterstatte des Statistischen Zentralamtes auf Mitte Juli
1942 ist mit einer Getreideernte von etwa 21 Mill. dz zu rechnen,
d. i. 1 Mill. dz oder 5% weniger, als Mitte Juni d.J. auf Grund der
Saatenstandsnoten geschätzt worden war.

Auf Grund der Saatenstandsnoten ist bei den Frühkartoffeln
mit einem überdurchschnittlichen Ertrag zu rechnen, was auch durch
die Ernteergebnisse der bisher durchgeführten Rodungen bestätigt
wird. Bei den Spätkartoffeln ist mit einem Normalertrag zu rechnen.
Dagegen haben sich die Zuckerrüben bei dem zu trockenem und zu k h-
len Wetter nicht gut entwickelt. Ihr Stand ist um 10% schlechter
als in Durchschnittsjahren.

Wiesen, Weiden und Futterpflanzen weisen einen durchschnitt-
lichen Stand auf.

gez. Bertsch.



SALZBURG

61174

St. S. IV M - 191 c/42.

Prag, den 30. Juni 1943.

1.) Vermerk:

Generaldirektor Adolf wird sich Anfang Juli d.Js. zur Kur nach Karlsbad begeben. Ein Facharzt ist benannt worden.

2.) Z.d.A.

St. S. - IV - M - 191 / 42

44-Gruf.

12. Juni 1943. AL

1.) An Herrn
Generaldirektor Dr. Adolf,
Prag II,
Waldsteingasse 6.

Lieber Parteigenosse Dr. Adolf !

Zu meinem Bedauern höre ich, daß Sie infolge Ihrer Nierengeschichte wieder bettlägerig krank sind. Ich halte es nunmehr für notwendig, daß Sie sich vier Wochen nach Karlsbad zur Kur begeben, und sich dort von einem Facharzt, den ich Ihnen benennen werde, behandeln lassen. Ihr Gesundheitszustand ist so ernst, daß ich Ihnen hiermit den Befehl erteile, endgültig für Ihre Ausheilung zu sorgen. Ich bitte Sie, mir bis zum 20.6.d.Js. mitzuteilen, zu welchem Zeitpunkt Sie sich nach Karlsbad begeben werden.

Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler !

Ihr

2.) Wv. am 20.6.1943 bei mir.

4-Gruf.

17. März 1943. 13

1.) An Herrn
Generaldirektor Dr. Adolf,
Prag.
derzeit Diakonissen-Krankenhaus.

Lieber Parteigenosse Dr. Adolf !
Zu meinem Bedauern höre ich, daß Sie wieder einen schweren
Anfall hatten. Ich bitte Sie, sich nunmehr gründlichst aus-
zukurieren und wünsche Ihnen baldige Genesung. Den für den
19.3.d.Js. vorgesehenen Arbeitgeberempfang habe ich bis zu
Ihrer Rückkehr verschoben.
Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler !
Ihr

2.) Wv. am 1.4.1943 bei m

IV db - 197 8/142

Dr. BERNHARD ADOLF

Generaldirektor des Vereines für chemische
und metallurgische Produktion

14
PRAG, den 3. März 1943.
Stephansgasse 28 - Tel. 23344
A/T.

An
SS-Gruppenführer
Staatssekretär K.H. Frank
Prag - IV.
Czerninpalais.

Gruppenführer !

Sie haben gestern gewünscht, Ihnen das Schreiben der
Parteikanzlei betreffend meiner Einstufung zur Kenntnis zu
unterbreiten. Ich erlaube mir, dieses Schreiben anliegend im
Original zu übersenden.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener:



Anlage.

Handwritten in blue ink:
Ihre Kollatur
Botschaft zum Staatssekretär des Reiches
L. 8/2.43

IV M - 191 a/42

Parteiverbindungsstelle
beim Reichsprotector in Böhmen u. Mähren

Partei-Kanzlei

Eingegangen am:

5. II. 1943

Weitergeleitet an:

Festgenommenen:

am:

Umschrieben:

am:

München 33, den 1.2.1943.

Führerbau

II P - Stl.
3669

Bei Antwort bitte
Umschreiben und
Betreff angeben

An die

Parteiverbindungsstelle
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
z.Hd.v. Oberbereichsleiter
Pg. Schulte-Schönburg

Prag IV

Burg, Nordflügel.

Betrifft: Ernennung des Pg. Dr. Bernhard Adolf
zum Reichshauptstellenleiter.

Wie der Leiter des Gaupersonalamtes Sudetenland, Oberbereichsleiter J a n d e r , fernmündlich mitteilte, hat Gauleiter Henlein gegen die Ernennung des Pg. Dr. Adolf zum Reichshauptstellenleiter in der Parteiverbindungsstelle mit der Begründung Einspruch erhoben, dass Pg. Dr. Adolf sein Beauftragter in Prag sei. Wenn Pg. Dr. Adolf befördert werden solle, so könne der Antrag nur von Gauleiter Henlein gestellt werden.

Die Ernennung des Pg. Dr. Adolf zum Reichshauptstellenleiter ist daher - wie ich Ihnen bereits fernmündlich mitteilte - auch mit Rücksicht auf die nicht vollständigen Personalunterlagen zunächst zurückgestellt worden. Ich darf

Partei-Kanzlei

München, den 1.2.1943. 16

2. Blatt

an die Parteiverbindungsstelle
des Reichsprotectors in
Böhmen und Mähren, z.Hd.v.
Oberbereichsleiter Pg.
Schulte-Schomburg, Prag.

Sie bitten, sich in dieser Angelegenheit unmittelbar mit Gauleiter Henlein in Verbindung zu setzen und das erforderliche Einvernehmen herzustellen.

Heil Hitler!
i.A. *[Signature]*

17

An die
Parteiverbindungsstelle beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
z.Hd.v.Oberbereichsleiter Pg.Schulte-Schomburg
Prag IV
Burg, Nordflügel.

Betrifft: Ernennung des Pg.Dr. Bernhard A d o l f
zum Reichshauptstellenleiter.

Wie der Leiter des Gaupersonalamtes Sudetenland, Oberbereichsleiter J a n d e r , fermündlich mitteilte, hat Gauleiter Henlein gegen die Ernennung des Pg. Dr. Adolf zum Reichshauptstellenleiter in der Parteiverbindungsstelle mit der Begründung Einspruch erhoben, dass Pg.Dr. Adolf sein Beauftragter in Prag sei. Wenn Pg. Dr.Adolf befördert werden solle, so könne der Antrag nur von Gauleiter Henlein gestellt werden.

Die Ernennung des Pg.Dr. Adolf zum Reichshauptstellenleiter ist daher - wie ich Ihnen bereits fermündlich mitteilte - auch mit Rücksicht auf die nicht vollständigen Personalunterlagen zunächst zurückgestellt worden. Ich darf Sie bitten, sich in dieser Angelegenheit unmittelbar mit Gauleiter Henlein in Verbindung zu setzen und das erforderliche Einvernehmen herzustellen.

Heil Hitler !
i.A.gez.Ott.

[Faint blue ink stamp and handwritten notes, including the number 18880]

[Handwritten pink mark, possibly '11/13']

Dr. BERNHARD ADOLF
Generaldirektor des Vereines für chemische
und metallurgische Produktion

PRAG, den 8. August 1942.
Stephansgasse 28 - Tel. 23844

A/R. 1364/42.

18

Herrn
Oberregierungsrat Dr. R. Gies
Prag IV.
Czernin Palais

Postamt
in Prag IV. Mähr.
Eing.: 11. AUG. 1942

Lieber Parteigenosse Dr. Gies!

Nach Durchführung meiner Uebersiedlung bitte ich,
meine neue Wohnungsanschrift entgegenzunehmen:

Prag III., Waldsteingasse 6 (Tel. 623-89)

Heil Hitler!

Handwritten notes in blue ink:
1. ...
2. ...
3. ...



IV M - 191/42